

# Was gut, schön und wertvoll ist

Predigt zur Schützenfeldmesse in Prutz am 2.7.2017

---

Liebe Schützenkameraden, Formationen, Ehrengäste, Mitchristen!

Seit mehr als 70 Jahren hat unser Land **keinen Krieg** mehr erlebt. Das ist großartig und nicht zuletzt die **Frucht unseres Bemühens**, mit allen Menschen in Frieden zu leben, auch mit jenen, die **nicht in diesem Land geboren** sind.

Trotz dieser langen Friedenszeit erfreuen sich die Schützenkompanien **großer Beliebtheit**. Um der ursprünglichen Intention gerecht zu werden, wäre es aber zu wenig, die **Schützen nur als Träger von Tracht und Tradition** zu sehen oder als **Kulisse für schöne Feste**. Um der ursprünglichen Intention gerecht zu werden, müssen die Schützen auch heute noch **bereit sein, zu schützen**, und zwar nicht nur das Althergebrachte, sondern auch das, **was aus heutiger Sicht gut, schön und wertvoll ist**.

1. Gut ist sicherlich der **Friede und die Freiheit**, in der wir leben dürfen. Friede und Freiheit sind **immer in Gefahr**. Und daher muss es eine vordergründige Aufgabe nicht nur der Schützen sein, **Gefährdungen zu erkennen und rechtzeitig abzuwehren**. Gefährdungen **beginnen beim Denken**, sie setzen sich fort in meinem **Reden und im Tun**. Friede und Freiheit werden oft **gefährdet bei Wahlkämpfen**. Friede und Freiheit sind in Gefahr, wenn das einfache **Volk durch Propaganda und populistische Reden aufgewiegelt** wird. Auch **Postings in den sozialen Netzwerken** tragen das Ihrige dazu bei, dass der **Friede auch in unserem Land ins Wanken** kommt. Und daher gilt es, **achtsam zu sein im Denken, Reden und im Gebrauch von Postings und Likes**, damit wir den Frieden und unsere Freiheit nicht **leichtsinnig aufs Spiel** setzen.

2. Schützen **was schön ist**.

Da fällt uns Tirolern mit Sicherheit auf Antrieb unser **schönes Land** ein: Schöpfung, Natur, Umwelt. „**Wird ja eh alles recycelt!**“ Das stimmt allerdings nicht. In den Weltmeeren schwimmt u.a. ein **geschlossener Plastikteppich**, der so groß ist wie ganz Deutschland – habe ich kürzlich in einer Dokumentation gesehen. Schützen wir unsere Natur, **solange sie noch schützenswert ist**.

3. Und das Dritte, das vielleicht wertvollste, das es zu schützen gibt, ist unser **Glaube**. Es ist **zu wenig, den Glauben nur bei Aufmärschen und mit Salutschüssen zu bekennen**. Wertvoller ist es, den Glauben auch **im Alltag** zu leben. Wichtig wäre es, **hinter dem Wertekatalog unserer Religion zu stehen** und diesen auch in der Öffentlichkeit zu **verteidigen**. Dazu gehören u.a. die **10 Gebote**, die Worte der **Bergpredigt** (vgl. Feindesliebe) sowie das **Hauptgebot der Gottes- und Nächstenliebe**, wobei zu bedenken ist, dass biblisch gesehen der Nächste nicht mit dem **Bruder desselben Volkes** gleichgesetzt wird. Wer hat sich **als der Nächste dessen erwiesen, der unter die Räuber gefallen ist**? Ein Ausländer, ein Samariter, ein Abtrünniger.

Wer sind die Schützen und was tun sie? Ich versuche, eine **Definition** zu formulieren:

Schützen sind Menschen, die darauf achten, dass nichts von dem zerstört wird, was gut, schön und wertvoll ist.

Für diese Aufgabe wünsche ich euch alles Gute und Gottes Segen.